

D. Ort und Umgegend. Oekonomisches.

Ganz nahe dem klassischen Boden, wo Arminius durch Vernichtung der Legionen des Varus Deutschlands Freiheit sicherte, unweit des den Römern furchtbaren jetzt so lieblichen Teutoburger Waldes und der Grotenburg, wo das Denkmal des hochherzigen Cheruskers ob seiner kolossalen Formen und majestätischen Schönheit alljährlich tausenden und abermals tausenden von Naturfreunden Staunen und Freude entlockt, liegt in einem anmuthigen Wiesenthale, 700 Fuss über dem Meere, das Bad Meinberg. An der Nord- und Ostseite schützen, direkt anschliessend, hohe Berge die friedlichen Najaden der Quelle vor rauhen Winden; nach Süden und Westen erstreckt sich eine mit anmuthigen Feld- und Wiesenfluren versehene ebene Landschaft von entzückender Schönheit, deren Hintergrund wieder umrahmt wird von mächtigen Gebirgszügen des Teutoburger Waldes; erst dunkel bewaldet, dann tiefblau, endlich im schimmernden Silbertone von der Morgensonne beleuchtet, am heiteren Himmel aufsteigend, sind sie von frappirender Schönheit. Bald hebt sich der eine Kegel über den anderen empor, bald blickt durch eine Senkung der höhere Nachbar herüber, bald weitete sich ein freundliches Thal mit herrlichen aus uralten Eichen hervorlugenden Gehöften aus. Nicht mit wilder

Romantik und majestätischer Erhabenheit, sondern mit ruhigen Formen, einfachen, sanften Conturen gehen die einzelnen Züge des Gebirges in einander über und bringen so ein Bild von Lieblichkeit und Anmuth hervor, welches mit Recht das lippische Ländchen zu den schönsten Idyllen von Nord-Deutschland zählen lässt. Das Teutoburger Waldgebirge ist überhaupt so reich an Naturschönheiten, dass jeder Gang in demselben, aufs Gerathewohl hinein, alle Naturfreunde durch der Forsten üppigste Vegetation und des Waldfriedens geheimnisvollen Reiz und Poesie entzücken wird.

Wer jedoch weiter strebt und auf weiteren Ausflügen sich mit den unzähligen Schönheiten der Umgegend bekannt machen will, der bediene sich am besten eines Führers durch das lippische Land, wie sie in hinreichender Auswahl in jeder Buchhandlung Detmolds zu haben sind. Die glückliche Lage Meinbergs macht das Klima daselbst milde, und giebt ihm einen Vorzug vor manchem anderen Kurorte, dessen vortreffliche Quellen oft die Nachtheile eines rauhen Himmelsstrichs nicht überwinden können. Wenn uns alljährlich aus anderen Concurrencyorten eine Anzahl Kranker zuströmt, deren Kur daselbst erfolglos geblieben ist, hier aber schon in kurzer Zeit sich eines Heilerfolges erfreuen, so glaube ich dieses nur dem eigenartigen, reinen, milden und doch kräftig stimulirenden Gebirgsklima auf Rechnung setzen zu müssen. Dieses herrliche Klima brachte es zu Wege, dass eine kleine Colonie von Lungenkranken, die mir aus meiner früheren badeärztlichen Praxis in Lippspringe nach hier gefolgt war, nach glücklich absolvirter Kur den schönsten Beweis dafür abgab, *dass die Heilung der Phthise erzwungen wird durch die Methode des Arztes, insofern sie im*

Uebrigen von günstigen klimatischen Verhältnissen unterstützt wird.

Der Brunnenplatz, ein von dem angrenzenden Dorfe ganz getrennter grosser Park, bildet ein 80 Morgen grosses Quadrat, welches von einem breiten schattigen Laubengange und diesem zunächst von einem chaussirten Wege umgeben ist, an dessen äusserer Seite die fürstlichen Bade- und Logirhäuser, sowie die Privatgasthäuser liegen. Der Brunnenplatz ist rechtwinklig von einer schönen Lindenallee durchschnitten, in dessen Kreuzungs- oder Centralpunkte das Brunnenhaus liegt mit den mächtigen Gasquellen, ein Unicum Meinbergs, welchen pro Tag 20—25000 Kubikfuss chemisch reine, wasserfreie Kohlensäure entströmt. Der grosse quadratförmige Brunnenplatz gleicht einem englischen Parke, der durch die Hauptalleen in vier kleinere Quadrate getheilt wird. Schöne Baumgruppen, deren Höhe, kräftiger Wuchs und frisches Grün angenehm hervortreten, Rasenplätze mit Blumenbeeten geschmückt und von schön gehaltenen Wegen durchschnitten, wechseln mit schattigen Gängen und einem grossen, ein ganzes Quadrat des Parkes einnehmenden dicht bewachsenen Bosquet. Mitten durch die Anlagen fliesst das $\frac{1}{2}$ Stunde oberhalb des Ortes entspringende Flösschen Werre, auf dessen klaren, silberhellen Wasserspiegel sich zahlreiche Schwäne herumtummeln, deren Kämpfe mit dem kleineren Federvieh oder der fütternden Kinderwelt manche Gelegenheit zu Kurzweil abgeben.

An dem nördlichen Ende der Brunnenallee liegt der Stern, am südlichen die Rose, beides grosse herrschaftliche Logir- und Badehäuser nach Bildern des lippischen Wappen benannt — neben dem Stern das sogenannte Ballhaus mit schattiger Veranda, grossem

ausserordentlich schön und anheimelnden Kursaal, Billard, Lese- und Rauchzimmer und mit den Wirthschaftsräumen des Oekonomen.

Alle Zimmer in den herrschaftlichen Logir- und Badehäusern — im Stern 63, in der Rose 60 und im Badehause 9 — sind hoch, hell und freundlich, mit den wunderherrlichsten Ausblicken auf den Teutoburger Wald, wenn auch nicht luxuriös, doch hinreichend bequem möblirt und, was für unsere lahmen Kranke eine grosse Hauptsache ist, mit vorzüglichen Betten versehen. Die Preise richten sich nach Grösse und Lage der Zimmer, Parterre und Beletage pro Woche 8—25 Mark, Mansarde 3—6 Mark, aber auch diese sind gross und freundlich, und werden der entzückenden Aussicht wegen gern bezogen. Zimmer, gross genug für 2 Personen, durchgehende Zimmer für eine ganze Familie stehen in jeder beliebigen Auswahl zur Verfügung, müssen aber in der Haute-saison wenigstens einige Zeit vorher bestellt werden.

Die Küche des Oekonomen ist von renommirter Güte. Die Table d'hôte im Kursaal, ein kräftiger, überraschend reichlicher und in Speiseauswahl variirender Tisch à 2 Mark, die Abendtafel nach einer reich besetzten Speisekarte à 1 Mark bis 1,25 Mark, sowie die reingehaltenen, vorzüglichen und doch sehr preiswürdigen Weine sind noch stets selbst dem verwöhntesten Gaumen der Gäste gerecht geworden, und tragen somit zur allgemeinen Zufriedenheit und zur Freude am Aufenthalte hierselbst unendlich viel bei.

Eine Mittelstellung zwischen Gasthof und Pension nehmen ein die Häuser des Herrn Eikmeyer (rothes Haus), des Herrn Sturhann, des Herrn Bürger (zur Sonne), des Herrn Klarenmeyer und der Frau Wwe.

Arensberg. In letztern beiden ist Pension mit jüdischer Küche für orthodoxe Juden. In allen diesen findet der Kurgast ein gutes Unterkommen, eine gemeinsame Mittags- und Abendtafel von anerkannter Güte. Ausserdem giebt es noch mehrere kleinere Privathäuser, in denen die Vermiether darauf angewiesen sind, für diejenigen, welche sparen wollen oder müssen, für ein billiges Geld: Frühstück, Nachmittagskost und einfaches Abendessen zu geben.

Die Anfertigung der Bäder wird genau controlirt, sowie überhaupt strenge darauf gesehen, dass den Wünschen des Badepublikums in jeder Beziehung bereitwilligst entgegengekommen wird. Im Uebrigen ist das Betragen aller beim Bade Angestellten ein freundliches und zuvorkommendes, und entspringt jener Bonhomie, welche uns durchweg als sehr befreundender Charakterzug des Lippischen Volkes entgegentritt. Es ist ein Zeichen wahrer Herzensbildung, wenn sie treu ihres Amtes warten, eingedenk des Spruches:

„Andrer Freuden mitempfinden,
Ist der Liebe schönstes Ueberwinden;
Andrer Leiden mitzutragen,
Ist der Menschlichkeit erhabenstes Gebot.“

Ermässigte und freie Kur wird von der Liberalität der Hochfürstlichen Rentkammer gewährt, wenn der Betreffende ein von der Heimathsbehörde ausgestelltes Zeugniss seiner Bedürftigkeit einreicht. Er geniesst dann durchaus dieselben Rechte, wie jeder andere Kurgast; wie wir im Leiden gleich sind, sollen wir auch möglichst in Behandlung desselben gleich gestellt sein. An Kurtaxe wird erhoben Classe I: 5 Mark, Classe II: 3 Mark, für die Brunnenmusik pro Woche 2 Mark resp. 1,25 Mark.

Die Saison dauert vom 20. *Mai* bis zum 1. *October*.
Sonntags evangelischer und katholischer Gottesdienst.
Von den Eisenbahnstationen Steinheim (Hannover-Alten-
bekener Bahn) und Detmold (Herford-Detmolder Bahn)
ist Meinberg in einer Stunde bequem zu erreichen.

Preise der Bäder.

- | | | |
|--|------------|---|
| 1. Salzbäder, Schwefel- u. Schwefelsalzbäder | 1,25 Mark. | |
| (mit der Dusche verbunden 25 Pf. mehr) | | |
| 2. Concentrirte Salz- und Schwefelbäder . . | 1,50 | „ |
| 3. Sprudelpäder | 1,25 | „ |
| 4. Schwefelschlambäder, 5 Stück = 1 Satz | 10,00 | „ |
| (einschliesslich der Spülbäder) | | |
| 5. Gasdampfbad | 1,25 | „ |
| 6. Gasdampfdusche | 0,50 | „ |
| 7. Sprudelsitzbäder | 0,50 | „ |
| 8. Kaltwasserkur pro Woche | 4,50 | „ |



